

Bei der Hasentour wird meist geknistert

SOZIALES Österliche Benefizaktion erbringt rund 25 000 Euro – Finanzielle Unterstützung für elf Projekte

VON LUTZ RECTOR

WILHELMSHAVEN – Laut zu sein für die Leisen, diesem Credo folgt seit 2016 die Hasentour. Dabei handelt es sich in zweierlei Hinsicht um eine ungewöhnliche Veranstaltung. Zum einen ist es eine Motorradtour am Ostersonntag, bei der die Biker in Hasenkostümen unterwegs sind. Zum anderen sammeln die Teilnehmer unterwegs Geld für den guten Zweck. In diesem Jahr kamen so rund 25 000 Euro zusammen. Eine Summe, die jetzt an elf Projekte verteilt werden konnte.

Sascha Scheller ist der Orgahase. „Wir haben 2016 angefangen und gleich im ersten Jahr 2100 Euro gesammelt“, blickt er zurück. Das sei schon ein toller Erfolg gewesen. Welche Dimension diese Benefizaktion allerdings binnen kürzester Zeit annehmen würde, hätten er und die stetig mehr werdenden Mitstreiter nicht erwartet. Weil das „nebenbei nicht mehr zu wuppen war“, wurde 2020 aus der Gruppe schließlich ein eingetragener Verein mit Jette Schaps als 1. Vorsitzender an der Spitze.

Die österliche Hasentour sei in der Region längst bestens bekannt und etabliert, sagt Scheller. „Wenn uns die Leute sehen, zücken viele schon von ganz alleine das Portemonnaie. Und meistens hört man es dann knistern und nicht klingeln“, ergänzt er schmunzelnd.

Weil Corona die klassischen Hasentouren zuletzt zweimal in Folge nicht zuließ, wurde ein Alternativkonzept entwickelt. Statt „nur“ kostümiert und mit Sammelbüchsen die Region abzufahren, präsentierten sich die Motorrad- als echte Osterhasen und lieferten Präsente aus – gegen Ge-



Der Verein Hasentour spendete 10 090 Euro an elf Projekte, die sich in besonderem Maße für Kinder, Senioren oder Tiere engagieren.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

bühr. Hinzu kam die ein oder andere Spende direkt an der Haustür. Am Ende waren es rund 25 000 Euro, wovon 10 090 Euro jetzt an Projekte, die sich besonders für Kinder, Senioren oder Tiere stark machen, verteilt werden konnten.

Elf solcher Projekte wurden ausgewählt. Und auch das gehört zur Tradition der Hasentour: Vertreter all dieser Projekte kommen nicht nur zur offiziellen Spendenübergabe zusammen, sondern stellen sich und ihre Arbeit dabei auch gleich vor. Eine Win-Win-Situation, denn dabei werden eben nicht nur die Projekte, sondern auch die Hasentour selbst bekannter. „Wir freuen uns, dass wir Sie unterstützen dürfen“, stellte dann auch Jette Schaps bei der Zusammenkunft – dieses Mal in der Ru-

scherei in Altengroden – fest. „Empfehlen Sie uns weiter, damit auch im nächsten Jahr viele tolle Projekte von uns unterstützt werden können.“

Von dem Blick in die Zukunft zurück in die Gegenwart und den Projekten, die 2021 eine Spende bekommen haben. Dazu gehört neben der Rucherei als Gastgeber die evangelische Familien-Bildungsstätte, die mit dem Geld die Pflanzung von 100 Apfelbäumen in sozialen Einrichtungen finanzieren möchte. Die Arbeiter-Wohlfahrt investiert in ein Trampolin für das Sprachheilzentrum und den Sprachheilkindergarten, denn das hätten sich die Kinder laut interner Umfrage gewünscht. Der Unabhängige Kinderkarten will eine Werkbank anschaffen, um den vereinseige-

nen Bauwagen herzurichten.

Alida Krüger von der Stadtaubenhilfe Oldenburg, die sich in privater Initiative um verletzte Tiere (nicht nur Tauben) kümmert, durfte sich ebenso über eine Zuwendung freuen, wie Sabine Gastmann vom Verein Schlüsselblume, der Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und jungen Erwachsenen.

Das Familienzentrum West nutzt die Spende unter anderem für die Anpflanzung von Obsträuchern, während der Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstertal jetzt auch den Starthügel der bereits sanierten BMX-Bahn neu anlegen wird. Die Igelstation Accum wird von der Hasentour unterstützt, genau wie die ehrenamtlich organisierte Rettungs-

hundestaffel Wilhelmshaven-Friesland, wo private Hunde zu Rettungshunden, insbesondere für die Personensuche, ausgebildet werden. Die letzten beiden Spenden gehen an den Verein Kulturgut für das Segelprojekt „Boarding next generation“ und an die Tiertafel in der Bordumstraße. Die möchte im übrigen gerne eine Zweigstelle im Stadtnorden eröffnen und sucht dafür noch einen Standort, idealerweise eine kostenfreie Garage.

Alle Projekte werden sich auch in der nächsten „Hasenpost“, einer jährlich erscheinenden Zeitung der Hasentour, vorstellen. Jenseits der tagesaktuellen Presse sollen die Spender schließlich erfahren, was mit ihrem Geld passiert, erklärt Orgahase Sascha Scheller.